

Correspondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Beilage zu Nr. 43. — Donnerstag den 12. April 1900.

Korrespondenzen.

Berlin. Bericht der Versammlung vom 28. März. Nachdem der verstorbene Mitglied Friedrich Bachhold, Rob. Schulz, Fern. Freisch und Edwin Vohner in der üblichen Weise beabsichtigt worden war, berichtete Kollege Kassin über den Ausgang der Differenzen bei der Firma Köhler; dieselbe unterzeichnete wohl die Tarifanerkennung, ließ aber das Arbeitsverhältnis von dem elf Kollegen lösen mit dem Erwidern, daß sich einzelne wieder melden möchten. Es lehnten diese jedoch ab und wurden alle anderweitig untergebracht. Einer Bekanntgabe über das Ergebnis der Wahl des Gewerkschaftsausschusses der Berliner Buchdruckerinnung, bei der sämtliche von Verbandsseite aufgestellten Kandidaten einstimmig mit 539 Stimmen gewählt wurden, folgte der Bericht über die Stellungnahme der Berliner Gewerkschaften zu dem Ausstände der Maschinenbauer. Es wurde von der Gewerkschaftskommission der Beschluß gefaßt, jene nicht mit größeren Geldbeträgen zu unterstützen, die den Kassen entnommen werden, sondern Sammellisten auszugeben, da die Ansicht zum Durchbruche kam, daß der Wert von Lohnbewegungen großer Massen unorganisiertem Arbeiter in keinem Verhältnis zu den Opfern stände, welche die Organisationen bringen müßten. Die Versammlung war damit einverstanden, daß auch in den Druckereien solche Listen zirkulieren. Weiter wurde über den Ausgang des Berliner Tischlerstreiks berichtet, bei welcher Gelegenheit ein günstiger Erfolg jener Lohnbewegung, die Errichtung von Streikschlichtungs- und Tarifstiftungs-Kommissionen, hervorgehoben wurde. Hieran gab Kollege Kassin ein kurzes Referat über die statistischen Einrichtungen der Berliner Buchdruckerinnung und die Aufgaben des Gehilfenausschusses. Da eine Diskussion nicht stattfand, wurde die Versammlung geschlossen.

Blantencic. Still und geräuschlos hat die Segmaschine nun auch in unsern Ort ihren Einzug gehalten. Keine Klame seitens der Geschäftsleitung ging ihr voraus und folgte ihr auch nicht nach; man erzählt es sich von Haus zu Haus: bei Johs. Kröger ist eine Segmaschine aufgestellt! Vorerst ist es nur ein Exemplar, aber das zweite wird in nicht gar zu langer Zeit nachfolgen. Nach Anerkennung des Prinzipals ist die Maschine aufgestellt, um der benachbarten Großstadt Konkurrenz die Spitze bieten zu können. Betrachten wir nun die laufenden Arbeiten des Geschäfts, so müssen wir unbedingt zu dem Schluß kommen, daß zur Fertigstellung derselben eine oder gar zwei Segmaschinen absolut nicht erforderlich sind, vielmehr sind die Kollegen der Ansicht, daß die Aufstellung von Maschinen eine Antwort ist auf ihr Vorgehen im vergangenen Herbst betreffs Verlängerung der Arbeitszeit. Es wurde damals nur erreicht, daß die längere Arbeitszeit als Überstundenarbeit betrachtet und bezahlt wurde, woran der Prinzipal jedoch die Bemerkung knüpfte, daß weitere Zugeständnisse nicht mehr zu erwarten seien. So stehen wir denn jetzt notgedrungen vor der Annahme, daß die Segmaschinen gegebenenfalls als „Arbeitswillige“ zu fungieren haben.

Bremen. Bericht über die Hauptversammlung des Bremer Buchdruckervereins vom 27. März. Der Vorsitzende Hoppe verlas unter dem ersten Punkte der Tagesordnung einen Brief des im letzten Berichte erwähnten Kollegen Hörmüller, in welchem derselbe dagegen Verwahrung einlegte, daß er als ausgeschlossen betrachtet werde, da er jenen Austritt erklärt habe. Mit der Erklärung, daß dies beim Bezirksvorstande nicht geschehen sei, sondern nur beim Gauvorstande, wurde hierüber zur Tagesordnung übergegangen. Ein Aufnahmegesuch wurde dem Vorstande zur Prüfung überwiehen. Der eventuelle Ausschuß des Kollegen Kortmann (bis vor kurzem Invalide), der wieder bei Ordemann in Kondition getreten und der Prinzipalskaffe beigetreten ist, wurde dem Vorstande anheimgegeben auf Grund des § 5 b des Verbandsstatuts; ferner der Ausschuß des Kollegen Graf wegen Kesslers der Beiträge. Ein zur Geschäftsordnung gestellter Antrag des Kollegen Rosenlehner, betreffend den Streit hiesiger Holzarbeiter, verursachte eine lange Debatte. Schließlich wurde ein Antrag: den Vorstand zu ersuchen, 100 Mk. für die streikenden Holzarbeiter und 50 Mk. für die Bauarbeiter zu bewilligen und außerdem nach Sammellisten zirkulieren zu lassen, gegen vier Stimmen angenommen. Die Vorstände der Revisionskommission zur Statutenänderung fanden einstimmige Annahme. Ferner wurde ein Antrag auf Umänderung des § 28 angenommen, die dahin geht, daß die zur Begleitung bei Begräbnissen verstorbener Kollegen verpflichteten Mitglieder nach der Hauptversammlung bestimmt werden sollen. An Stelle des zum Vorsitzenden gewählten Kollegen Hoppe wurde Kollege Karl Bohmann als Revisor gewählt. Zum Punkte Aufstellung von Kandidaten zur Wahl des Gauvorstandes beantragte Kollege Rosen-

lehner die Abiegung dieses Punktes von der Tagesordnung bis nach dem Fünftigen stattfindenden Gaujubiliäum. Dieser Antrag verursachte eine lange Debatte und wurde schließlich abgelehnt. Als Kandidaten wurden aufgestellt: für den Gauvorstand: Klein und Brandt; Kassierer: Weber und Rein; Schriftführer: Thölke, Köhning und Weiners. In Wahl der Besizer soll in nächster Versammlung erfolgen; außerdem soll der demnächst erscheinende Bericht des Gauvorstandes zur Diskussion gestellt werden. Der Punkt Berichtedes gab Veranlassung zu teilweise sehr heftigen Debatten, die hier besser unerörtert bleiben und ihre Fortsetzung in der nächsten Versammlung finden werden, hessentlich in etwas ruhigerer Weise. Zum Schluß wurde ein Antrag, den Punkt Geldbewilligung auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung zu legen, angenommen. Durch die teilweise sehr langen Debatten war die übliche Versammlungsschlußzeit längst überschritten, nachdem ein Antrag auf Verlängerung der Versammlung angenommen war. Dasselbe fand erst um 1 Uhr ihr Ende.

Fe. Breslau. Bei Anwesenheit von etwa 300 Mitgliedern fand am 25. März im großen Saale der Neuen Börse die diesjährige Generalversammlung des Breslauer Buchdrucker-Gehilfenvereins statt. Nach Eröffnung der Versammlung nahm Kollege Keil das Wort zu einem Hinweis auf die Feier des 500jährigen Geburtstages unseres Altmeisters Gutenberg, jedem Kollegen die Anschaffung einer Gutenbergbüchse, deren Vertrieb er übernehmen, empfehlend. Nach Erledigung einiger Aufnahmeangelegenheiten schritt man zum ersten Punkte der Tagesordnung, Erhaltung des Jahresberichtes. Der Vorsitzende führte aus, daß ja jedem Mitgliede der Bericht gedruckt zugegangen sei und daß also nur einige Punkte der Erläuterung resp. Ergänzung bedürften. Er erinnerte u. a. an die Erhöhung der Kassenzeit der Ortszuschüsse auf 75 Wochen, an die Statistik über die bundesrätlichen Bestimmungen, welche ja leider, was ihre Befolgung anbetrifft, noch viel zu wünschen übrig ließen, ferner an die Erhöhung der Kranken- und Arbeitslosenziffer im abgelaufenen Jahre, welche Erhöhung zum Teile wohl à conto der Segmaschine zu setzen sei, und schloß mit einem Hoch auf den Verband seine Ausführungen. Dem Kassierer wurde Decharge erteilt und der Dank der Versammlung für seine Mithilfe in im verflohenen Jahre ausgebracht. Bei Punkt 3, Festsetzung der Remuneration für die Verwaltung, erhöhte man nach einiger Debatte das Gehalt der Botenfrau auf 120 Mk. jährlich. Kollegen Schlag wurden für die Verwaltung des Arbeitsnachweises 75 Mk. für das verflohenen Geschäftsjahr zugewilligt. Ebenso füllte sich die Versammlung verpflichtet, die Remuneration der Bibliothekare auf 75 Mk. aufzubessern. Beantragt wurde, dem Kollegen Schubert für die gute Instandhaltung der Bibliothek eine Ehrengabe von 20 Mk. zu bewilligen, deren Annahme jedoch betreffender Kollege bestimmt ablehnte. Alsdann erfolgte die Wahl des Vorstandes. An Stelle der ausscheidenden Kollegen Schilling, Mettner und Schubert wählte die Versammlung Kollegen Härtel als zweiten Vorsitzenden, Friebe als Schriftführer und E. Schneider als Kassierer resp. Bibliothekar. Zu Kassenrevisoren wurden die Kollegen R. Schneider, M. Linke, Schönborn, Rüdke, Hampel und Seefeldt wieder resp. neu ernannt. Als Kassenverwalter wurde Kollege Kordorf wieder gewählt. Die Beiträge wurden nach einiger Debatte auf alter Höhe belassen. Von seiten des Vorstandes lagen zwei Anträge vor: a) Die Beiträge für das Arbeitersekretariat sind aus der Kasse zu bestreiten und b) Bewilligung von 500 Mk. für gewerkschaftliche Zwecke, welche angenommen wurden. In letztem Punkte wurde seitens des Vorsitzenden noch bemerkt, daß diese 500 Mk. ungefähr der jährlich für gewerkschaftliche Zwecke verausgabten Summe gleichstämten und daß der Vorstand nur die Festlegung einer bestimmten Summe wünschte, um in dringenden Fällen schnelle Hilfe leisten zu können. Nach einigen Mitteilungen des Vorsitzenden und nachdem die Versammlung dem Invaliden Bernh. Hedlich in Anbetracht seiner Not ausnahmsweise eine Erhöhung seiner Rente um 2 Mk. monatlich zubilligte, wurde die Versammlung geschlossen. — NB. Den die Bibliothek benutzenden Kollegen zur gefälligen Kenntnis, daß der Umtausch der Bücher von jetzt ab nur Dienstags abends von 7 Uhr an im Bibliotheklokale, Ursulinerstraße, erfolgen kann.

D. Dresden. Am 1. April hatten sich die Mitglieder der hiesigen Königl. Hofbuchdruckerei im Saale des „Stephanienhofes“ versammelt, um das fünfzigjährige Berufs- und Jubiläum ihres Kollegen, des Maschinenmeisters Alexander Kämpel, in Gemeinschaft mit ihrem verehrten Ehegatte feierlich zu begehen. Mit einem von der Tochter des Verstorbenen vorgetragenen Prologe nahm die Feier ihren Anfang, wonach dem Jubilare von seiten der Kollegen ein Ehrenschreiben, eine goldene Tafeluhre übergeben wurde. Schließlich nahm derselbe dies überholte Präzisen mit Worten

des Dantes entgegen. Hierauf entwickelte Herr Faktor Liebe in trefflicher Rede die bisherige verdienstvolle Thätigkeit des Jubilars. Unter herzlicher Beglückwünschung verabschiedete sodann der anwesende Mitinhaber der Firma, Herr William Reinhold, als Zeichen der Anerkennung für die langjährigen treuen Dienste eine goldene Uhrkette als Ehrengabe. Durch den Faktor der lithographischen und Steinbrud Abteilung, Herrn Schludewer, wurde unter Beglückwünschung und markiger Ansprache ein wertvoller Spazierstock als Stütze für die Wanderschaft durchs Leben übergeben. Der Gauvorstand Wendtche überreichte dem Jubilare unter ehrenden Worten treuer, langjähriger Mitgliedschaft vom Dresdener Buchdrucker-Vereine ein äußerst geschmackvoll ausgeführtes, in herrlichem Rahmen und unter Glas befindliches Diplom. Daselbe geschah auch im Auftrage des Deutschen Buchdrucker-Prinzipalsvereins durch Herrn Buchdruckerbesitzer Siegel, welcher seiner Beglückwünschung eine ansehnliche Geldsumme als Ehrengabe beifügte. Die vielen Ansprachen sowie die häufig eingehenden Telegramme legten bereites Zeugnis von der Beliebtheit des Jubilars ab. Durch reichliche Abwechslung in geländiger Beziehung, ausgeführt vom Dresdener Buchdrucker-Gesangvereine sowie durch Pianoforte, Violinen- und humoristische Vorträge, ferner durch das allgemeine Singen zweier für den Jubilar verfaßter Lieder wurde dem Feste ein recht fröhliches Gepräge verliehen. Dem Jubilare ist auf diese Weise ein gewiß unergieblicher Freudenstag bereitet worden, für welchen er seinen innigsten Dank ausspricht.

Dresden. In der am 18. März stattgefundenen Monatsversammlung des Vereins der Stereotypen- und Galvanoplastiker von Dresden und Umgegend, die leider nur schwach besetzt war, kam, nach Erledigung einiger Neuannahmen, Kollege Zahn auf einen die Kalenderstereotypie behandelnden Aufsatz des Allgem. Anzeigers für Druckereien zu sprechen. Nach Verlesung des Artikels durch Kollegen Tüngethal machten die Kollegen Dixig und Berthold nähere Mitteilungen über die Kalenderstereotypie. In der sich hieran anschließenden lebhaften Aussprache waren sämtliche Redner gegen die Einführung der Kalenderstereotypie, da sich dieselbe in der Praxis nicht in der Weise bewähre, wie von seiten der Anhänger derselben versichert werde. — Weiter kam der in Nr. 31 des Corr. enthaltene Artikel aus Berlin zur Sprache und wurde die Bewunderung darüber ausgesprochen, daß der Vorstand des hiesigen Vereins von dem Vorhaben der Zentralkommission, in diesem Jahre eine Konferenz aller Vereine in Dresden abzuhalten, bisher noch keinerlei Mitteilungen erhalten habe, so daß wir erst von dieser Absicht durch erwähnten Bericht im Corr. erfuhren. Hierauf wurden noch einige interne Vereinsangelegenheiten erledigt, u. a. mußten leider zwei Kollegen wegen Kesslers ihrer Beiträge ausgeschlossen werden. Weiter wurden die in einer hiesigen neuerrichteten Stereotypie bestehenden Mängel scharf gerügt und einer abfälligen Kritik unterzogen. So sollen nicht allein keine Garderobe sowie auch keine genügenden Wascheinrichtungen vorhanden sein, sondern es sollen auch die Überstunden nicht bezahlt werden. Die dortstehenden Kollegen wurden aufgefordert, für baldige Abstellung der Mängel zu sorgen.

Kassel. In der diesjährige erste Bezirksversammlung am 11. März erfreute sich eines guten Besuches; insgesamt waren 120 Kollegen erschienen, darunter 8 von Alendorf, 2 von Wessungen und 1 aus Gorbach, während leider die Kollegen von Bilsungen, Schwäge, Fritlar und Homburg durch Abwesenheit glänzten. Von den fünf Punkten der Tagesordnung erledigten sich die ersten drei: Vorstandsmittelungen, Mitgliederannahme und Abrechnung pro viertes Quartal nebst Bericht der Revisoren, nach kurzen Debatten in glatter Weise. Erwähnt sei davon, daß die Aufnahmegesuche der Kollegen Schumann und Kröger auf Grund erhobener Proteste zurückgewiesen wurden. Die Abrechnung zeigte ein erfreuliches Bild unserer steigenden Kassenverhältnisse und allgemeine Besserungen bezüglich des Restantenweens, dant der gewissenhaften Geschäftsführung des Kassierers und der thätigen Mitarbeit der Druckereikassierer. Beim vierten Punkte: Jahresberichte des Vorsitzenden, Kassierers und Kassenverwalters, ließ zunächst der Vorsitzende Guthardt in ausführlicher und anschaulichster Weise nochmals das ganze Vereinsleben des verflohenen Jahres Revue passieren. Aus diesem Berichte sei folgendes hervorgehoben: Die gesamte Vereinsfähigkeit erstreckte sich auf 37 Vorstandsmittelungen, 12 Monatsversammlungen, 3 außerordentliche Mitgliederversammlungen, 3 Bezirksversammlungen, 4 Allgemeine Versammlungen und 6 Druckereiversammlungen. Der Mitgliederstand stieg von 176 auf 207. Einen breiten Raum bei den Beratungen nahmen ein: Die Anträge zum Goutage in Wiefen und zur Generalversammlung in Mainz, ebenso verursachte die weitere Durchführung des Tarifes viel Arbeit, speziell die Einführung einer genauen Ueber-

stundenabende; doch ist jetzt mit Berücksichtigung zu konstatieren, daß dieselbe von allen tarifzahlenden Firmen anerkannt ist. Der Tarif ist jetzt in allen Kassen der Druckereien eingebürgert; neben drei kleinen unbedeutenden Geschäftsinhabern mit einem oder keinem Gehilfen sind es nur die Firmen Gebr. Schneider und H. Wirtzbaum, die nur Nichtmitglieder beizubehalten. Bei diesen Firmen hat der Tarif noch keinen Eingang gefunden. Ferner ist zu erwähnen die Errichtung eines Tarif-Schiedsgerichtes und die erfolgte Gründung einer Kassenkassa für den Bezirk Kassel und Einzelmitglieder im Gau Frankfurt-Hessen. Beide Institute erfüllen die in sie gesetzten Erwartungen, besonders das letztere erfreut sich der größten Sympathie und entwickelt sich jetzt in günstiger Weise. Das uns seitens der „Stimmung“ zugegebene Gewicht „Zuschuss der Arbeitswilligen“, auch „Zuschussvorlage“ genannt, fand hier so wenig Berücksichtigung, daß gegen dieses Nachwort nach einem eingehenden Referat des Kollegen Karl Thiel entschieden protestiert und eine wesentlich bessere Ausgestaltung der Koalitionsfreiheit gefordert wurde. Das Jubiläumsfest wurde in würdiger Weise begangen und sei hier nochmals allen Mitwirkenden besten Dank gesagt. An mehreren Vereinen neben den Abendunterhaltungen der Kasseler Typographia seien erwähnt drei Vorträge belehrenden und zwei unterhaltenden Inhaltes. Erstere waren freundlichst übernommen von den Kollegen Thiel Kassel, Kajani-Berlin und Jaktor Franz Frankfurt und behandelten die Thematik: Entscheidung und Bedeutung der Presse, Der Einfluß des Verbandes auf die Arbeitsbedingungen in Gegenwart und Zukunft und Die mochnellen Fortschritte im Buchdruckgewerbe. Letztere wurden ausgeführt von Herrn Reizator Balfotte und Kollegen Heber; beide wurden ihren Aufgaben: „Die Weber“ von Gerhard Hauptmann und „Freitag und seine Gedichte“, in schöner Weise gerecht. Allen Vorgesannten danken wir für wertvolle Bereicherung unsers Wissens und genußreiche Stunden. Zum Schluß des Jahresberichtes gedachte der Vorsitzende der letztjährigen Jubilare und Toten sowie der im Laufe des Jahres ausgefallenen Vorstandsmitglieder, hierbei des langjährigen Schriftführers C. Schmiede und des Kollegen C. Sasi besonders gedenkend und beendete seine Ausführungen unter lebhaftem Beifalle mit einem fröhlichen Appell zu weiterer einmütigen Mitwirkung am fernern Ausbau unsrer Organisation. — Hieran schloß sich der Jahresbericht des Bezirkskassierers Heß. Der Vermögensbestand der Bezirkskassierers Heß. Der Vermögensbestand der Bezirkskassierers betrug am Jahreseschlusse 1898 1298,83 M., am Jahreseschlusse 1899 1760,26 M. Zur freiwilgigen Arbeitsbrüder wurde die Summe von 231,05 M. aufgebracht, wovon 146,50 M. durch freiwillige Sammlungen; außerdem ebenfalls durch Sammlung etwa 150 M. für mildthätige Zwecke. — Hieran folgte der Bericht des Kollegen E. Müller als Kassierers und Arbeitsnachweiser Bernalter. Danach stehen sich in den Arbeitsnachweis 43 Kollegen eintragen und gesucht wurden 42; der Arbeitsnachweis erwies sich somit als eine sehr reiche Einrichtung. — Die nun folgende Vorstandswahl hatte als Resultat im ersten Wahlgange: Abgegeben 106 Stimmen, davon erhielten H. Gouthardt als erster Vorsitzender 98, E. Heß als Kassierer 103, H. Titmar als erster Schriftführer 77, E. Engelbach als Kassierersbevollmächtigter 78 Stimmen. Im zweiten Wahlgange: Abgegeben 101 Stimme, davon erhielten: C. Knapp als zweiter Vorsitzender 54, A. Salzmann als zweiter Schriftführer 60, F. Kirchs als Maschinenmeister-Bevollmächtigter 75 Stimmen. — Vor Schluß der Versammlung gedachte jodann der Vorsitzende der großen Verdienste des Kollegen E. Müller, dabei dessen zwanzigjährige Tätigkeiten als Vereinsbeamteter, wovon 13 Jahre als Kassierersbevollmächtigter, in ehrender Weise hervorhebend. Mit einem stürmischen Hoch auf unsern Verband erreichte diese von bestem Geiste befehlte Versammlung ihr Ende. — Nach einem gemeinsamen Mittagesseln in kleinerem Kreise erfolgte am Nachmittage ein Spaziergang nach der Restauration des Kollegen Schmalenbach in Beitenhausen. Am Abende hatte die Kollegenfeier einen selten schönen Genuß durch den von über 120 Lichtbildern illustrierten Vortrag über Hamburg und Helgoland seitens der Herren Lehrer Latwesen und Kaufmann Hausmann. An diesen mit großem Beifalle begleiteten Vortrag, zu dem beide vorgenannten Herren in freudigster Bereitwilligkeit unentgeltlich die benötigten Apparate und Utensilien gestellt hatten, werden sich alle Teilnehmer noch lange mit Freude und Dank erinnern. Eine Reihe schöner Chorlieder seitens der Kasseler Typographia schloß dann den geselligen Teil dieses im ganzen so schönen Tages.

Köslin. Der hiesige Ortsverein hielt am 14. Februar seine erste Generalversammlung ab. Nach der Eröffnung durch den Kassierer verlas der Schriftführer den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß im allgemeinen das tarifliche und organisatorische Bild von Köslin noch kein schlechtes ist, wenn auch zum guten noch sehr viel fehlt. Es existieren hier 4 Buchdruckereien, davon hat eine den Tarif schriftlich anerkannt und in den drei anderen herrschen tarifmäßige Zustände. Von 22 hier am Orte konditionierenden Gehilfen sind 15 Verbandsmitglieder und diese die einzigen, die zu tarifmäßigen Bedingungen arbeiten, während die freiwilgigen Kösliner Zeitung ihre Leute mit 27 Pf. im Berechnen abspießt und die dort Tätigen „schüttern“ denn auch, um auf ihr Geld zu kommen 12 bis 14 Stunden täglich. In dieser Druckerei befindet sich auch eine Linotype, welche die bis dato un-

erreichte Leistung von durchschnittlich 300 Zeilen täglich erreichen soll. Am Anfange des Jahres waren 19, jetzt sind 15 Mitglieder hier tätig. Trotz der kleinen Mitgliederzahl war aber das Vereinsleben im Berichtsjahre ein recht reges; es wurden abgehalten: 10 Monatsversammlungen, 1 Generalversammlung, 1 Allgemeine Buchdrucker-Versammlung und 15 Vorstandssitzungen, die durchschnittlich ganz gut besucht waren. Auch zwei Vergnügungen konnten wir begeben. Am Schluß seines Jahresberichtes ermahnte der Schriftführer die Mitglieder, auch fernerhin zusammenzukommen und die persönlichen Beziehungen zum Wohle des Vereins endlich zu befestigen, denn nur Einigkeit könne uns unserm Ziele näher bringen und dazu beitragen, daß auch die indifferenten Kollegen den Segen der Organisation verspüren und an untrer Arbeit teilnehmen. — Das Resultat der Vorstandswahl siehe in Nr. 11.

-1. Leipzig. Am 9. April fand im großen Saale des deutschen Buchhändlerhauses eine vom Vorstande der Innung Leipziger Buchdruckerbesitzer (Zwangsinnung) einberufene Versammlung der bei den Innungsmitgliedern beizubehaltenen Gehilfen statt, um die Wahl eines Gehilfenausschusses vorzunehmen. Punkt 8 Uhr eröffnete der Vorsitzende der Innung, Herr Baensch-Dragulin, die Versammlung und ließ die Erschienenen herzlich willkommen. Nachdem die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen betreffs des Gehilfenausschusses der Versammlung zur Kenntnis gebracht und die Kollegen Adernann, Götze, Schäger und Engelbrecht als Vertreter in das Bureau gewählt worden, leitete der Vorsitzende noch die Gründe mit, welche die Verzögerung der Wahl des Ausschusses verursacht haben und ersuchte um Vorschläge zur Wahl von Gehilfensvertretern in der Innung. Kollege Schäfer schlug der Versammlung die Kollegen Otto Nibel, Friedrich Jöhauer, Karl Engelbrecht, Wilhelm Fuchs, Georg Kretschmar als Vertreter und Karl Möbius, Georg Böblich, Paul Hämert, Karl Jeymer, Max Kossel als deren Stellvertreter zur Wahl vor und wurden die Vorgeslagenen der Affirmation einstimmig von der Versammlung, welche von etwa 1000 Personen besucht war, gewählt. Nach Verlesung des Protokolls wurde die Versammlung um 9 Uhr geschlossen.

Leipzig. Der Verein der in Schriftgießereien beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen hielt am 30. März seine jährliche Generalversammlung mit reichhaltiger Tagesordnung im Restaurant Stadt Hannover ab. Der Jahres- und der Kassenbericht liegen den Mitgliedern gedruckt vor und werden dieselben ausgelesen. Namens der Revisoren berichtete Kollege Bieschmidt, daß Bücher, Belege usw. in bester Ordnung befunden seien und beantragte Entlassung des Kassierers, welche die Versammlung aussprach. Die Entscheidung des Vorstandes wurde auf Grund des arbeitsreichen Jahres etwas erhöht. Bei der Wahl des Gesamtvorstandes wurden W. Richter als Vorsitzender, A. Raabe als Kassierer, F. Bieschmidt als Schriftführer und A. Joh, A. Joh, E. Chemnitz, W. Schneider, G. Seibel, M. Wittig, A. Clemens und L. Löwe als Beisitzer gewählt. Als Revisoren fungierten M. Müller, D. Werner und L. Hecht für das kommende Jahr. Der Vorsitzende bat auch für die Zukunft um die thätigste Unterstützung der Mitglieder in allen Vereinsangelegenheiten und dankte den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre Mithilfe. Unter Gewerkschaftlichem leitete Kollege Franke mit, daß die ausständigen Kollegen von Vötzger bis auf einen, welcher erwerbsunfähig sei, untergebracht sind. Die Gießerei von Vötzger sei nun von den Vertrauensleuten des Verbandes und auch von der Zentralkommission geschlossen worden. Nach Erledigung mehrerer örtlicher Angelegenheiten erfolgte dann Schluß der mäßig besuchten Generalversammlung.

-1. Marburg. Als ein edles Buchdruckerfest gestaltete sich die am Sonntag den 1. April im Schloßgarten dahier abgehaltene Feier des fünfzigjährigen Berufs-jubiläums unsers Kollegen, des Maschinenmeisters Daniel Sandmeißer von hier. Von nachmittags 4 Uhr ab versammelten sich im großen Saale obigen Etablissements die hiesigen Kollegen mit ihren Damen. Auch aus dem benachbarten Siechen hatte sich eine größere Anzahl dortiger Kollegen, teilweise mit Damen, eingefunden; ebenso war die hiesige Prinzipalität fast vollständig erschienen. Kollege Peterjen gab in einer Ansprache ein Bild von dem Leben und Wirken des Jubilars, zum Schluß die jüngeren Kollegen auffordernd, dem Beispiele desselben zu folgen und ihre Pflichten dem Verbands gegenüber ebenso treu zu erfüllen wie jener. Der Redner überreichte dann dem Jubilare namens der Marburger Kollegen eine schöne lange Pfeife, deren Kopf mit dem Buchdruckerwappen bemalt ist sowie einen Klautschich mit Bindung. Der Jubilar dankte in kurzen, bewegten Worten für die Ehrung und die schönen Geschenke. Kollege Kehler-Giechen gedachte in schwingendollen Worten unsers Verbandes und brachte ein Hoch auf denselben aus in das die Festversammlung begeistert einstimmte. Der Giechener Vorsitzende, Kollege Hensel, brachte persönlich die Glückwünsche der Giechener Kollegenchaft dar und hob in einer Ansprache die freundschaftlichen Beziehungen der Bezirksvereine Gießen und Marburg zu einander hervor ein dreifaches Hoch auf letztern ausbringend. Abends erschien noch der Frankfurter Bezirksvorsitzende, Kollege Humblert, um dem Jubilare persönlich seine Glückwünsche zu überbringen. Solche waren

außerdem eingegangen per Telegramm vom Zentral-Vorstande, vom Lokalvereine Hannover, vom Gauvorstande Hannover in folgender poetischer Form: „Dem Jubilare ein dreifach Hoch und Gruß vom Leitende. Möcht Du der Jahre viele noch, Mitwirken im Verbande“, dem Maschinenmeistervereine Hannover, den Kollegen der Gießmännischen Druckerei Hannover, dem Klub „Teufel“ Marburg, den Kollegen Scheidemann-Nürnberg, Schulze-Zweyer, Weardt und Bauer Würzburg, Walter Haeckel-München, E. Meißel-Fortmund, Paul Bernert-Heilbronn, E. Hade-Freiburg i. Br., U. Drange-meister, Hermann und Frau, A. Fischer und Frau-Hannover. Glückwünsche waren eingegangen: vom Kollegen Stumpf Marburg, namens des hiesigen Bezirksvorstandes sowie solche der Bezirksvorstände Offenbach, Frankfurt a. M., Kassel und Typographia-Kassel und vom Gauvorstande Frankfurt-Hessen. Außerdem waren noch von hiesigen Kollegen und Freunden eine große Anzahl Glückwünsche eingelaufen, welche vom Kollegen Peterjen gelesen wurden. Mit dem Gesänge gemeinschaftlicher Lieder, erließen und beizutragen sowie Musikvortrage schloß die offizielle Feier, welcher sich noch ein Längchen angeschlossen, zu allgemeiner Zufriedenheit. Seitens eines Giechener Kollegen erfolgte eine photographische Aufnahme der ganzen Festgesellschaft, den Jubilare auf bekränztem Sessel in der Mitte — Seitens der E. L. Pfeilschen Universitäts-Buchdruckerei war ein prächtiger Umschlag zu den Festliedern gestellt worden; die Lieder selbst hatte die J. Hamelsche Offizin geliefert; den Herren Pfeil und Hamel sei hiermit bestens dafür gedankt. — Am Montag früh spendierte Herr Sömmerring, der Prinzipal des Jubilars, seinem Personale ein gutes Frühstück, nebst Bier und Zigaretten. Der Jubilare selbst erhielt von Herrn Sömmerring einen prächtigen Rubikessell. Nachmittags fanden sich dann noch zu einer kleinen Nachfeier eine größere Anzahl Kollegen nebst Damen auf dem Selloße zusammen, wobei es äußerst gemüthlich zuging und noch mancher Schoppen auf das Wohl des Jubilars geleert wurde. — Am Dienstag Abend war der Jubilar von den hiesigen Prinzipalen zu einem Festessen im Restaurant Bärthel eingeladen, wobei ihm seitens derselben ein prachtvolles, in neun Farben (vom Kollegen Adorf in der Kochischen Universitäts-Buchdruckerei) hergestelltes Diplom in Glas und Rahmen überreicht wurde. Auch diese Feier nahm einen glänzenden Verlauf. — Am Sonntag, den 25. März, regierte im Schloßgarten vor den hiesigen Gewerkschaften Kollege Kaiser Heber aus Kassel über „Freitag als Dichter und Mensch“ unter großem Beifalle der Anwesenden. Wir können Kollegen Heber als Reizator bestens empfehlen.

Te. Heuburg. (Jahresbericht.) Das verfloßene Vereinsjahr ist im großen und ganzen für die hiesige Mitgliedschaft gut abgelaufen. Die Mitgliederzahl schwankte zwischen 12 und 14, denen 6 Nichtmitglieder gegenüberstehen; ein Kollege ging vom Geschieft ab. — Neun Versammlungen wurden abgehalten, in denen die lokalen Angelegenheiten geregelt wurden. Der Besuch der Versammlungen war durchschnittlich ein guter zu nennen; ein Mitglied fehlte in sämtlichen Versammlungen. — Am 30. April tagte hier der Sonntag in Stadt Hannover; da aber nur ein Tag für denselben angelegt war, mußte von einem vorhergehenden vergangen Abende Abstand genommen werden und die Delegierten sich mit einem von der Mitgliedschaft gespendeten Frühstücken begnügen. — Das Jubiläumsfest feierten die Kollegen am 24. Juni im Robissträger Gehölz. — An freiwilligen Beiträgen wurden für andere Arbeiter 7,60 M. aufgebracht. An Ausgeschickte und Nichtbezugsberechtigte zahlten die Kollegen in der Möllerschen Druckerei 9,50 M.; in der Gerhenschen Druckerei wurden diese Kollegen nach den jeweiligen Kassenverhältnissen unterstützt. In der am 25. November abgehaltenen Versammlung ging ein längst begehter Wunsch in Erfüllung, es wurde nämlich ein Ortsverein gegründet. Lange schon war es den Kollegen ein Dorn im Auge, mit den Nichtmitgliedern im Vereine Gutenberg zusammen zu tagen, da dieselben doch nie für den Verband zu gewinnen sind; deshalb wurde die Gründung eines Ortsvereins beschloffen und den 6 Nichtmitgliedern der Verein Gutenberg überlassen. Einigen Verbandsmitgliedern scheint der Verein Gutenberg aber doch mehr zu sein als der Ortsverein; da dieselben lieber die Versammlungen der Nichtmitglieder besuchen als diejenigen der Verbandsmitglieder. Hoffentlich leben diese Kollegen bald ein, daß sie sich als Verbandsmitglieder auch ihren Kollegen angeschlossen müssen, denn nur Einigkeit macht stark und führt zum Ziele. So wollen wir denn hoffen und wünschen, daß der Ortsverein wachsen, blühen und gedeihen möge. — (Versammlungsbericht.) Hatte sich die vorletzte Versammlung eines guten Besuches zu erfreuen, so mußte leider in der auf den 17. März einberufenen das Gegenteil konstatiert werden, denn von 11 Mitgliedern war nur die Hälfte anwesend. Nach Verlesung des Protokolls wurden die verschiedenen Einladungen zum Gutenberg-Jubiläum den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht, doch sprachen alle Kollegen gegen eine Beteiligung an einer auswärtigen Feier und wurde beschloffen, das Fest hier am Orte zu feiern und bis zum Feste hierfür eine Extrafsteuer zu erheben. Vom Vorsitzenden wurde noch darauf hingewiesen, daß das Corv. Obligatorium vom 1. April eingeführt und dadurch der Beitrag um 5 Pf. erhöht sei. Zum Schluß wurde das Restantenumwehen erörtert.